



Andreas Lauterbach
Redaktion Pflegeinformatik
Hügelstr. 18
D-35305 Grünberg
Tel./Fax: 06401-951039
lauterbach@pr-internet.com

Pflege digital. Software auf CD-ROM. Teil 2

Andreas Lauterbach

Nachdem PR-INTERNET in der Ausgabe 6-00 bereits Software auf CD-ROM vorgestellt hat, möchten wir in dieser Ausgabe weitere Programme und Multimedia-Anwendungen präsentieren. Neben den Programmen dieser Ausgabe finden Sie am Ende des Artikels eine Übersicht über alle von uns getesteten Produkte.

Basale Stimulation

Die CD-ROM „Basale Stimulation“ wurde ursprünglich über den Verlag Ullstein-Medical vertrieben. Dessen Publikationen sind mittlerweile über Urban&Fischer erhältlich. Dazu zählt auch die CD-ROM „Basale Stimulation“, für die neben den HerausgeberInnen Bartoszek und Nydahl eine Reihe weiterer namhafter AutorInnen verantwortlich zeichnen.

Die CD-Rom erläutert in insgesamt 14 Kapiteln, davon 2 mit dem Schwerpunkt „Theorie“, 9 mit dem Schwerpunkt „Praxis“, sowie 4 mit dem Schwerpunkt „Fortbildung“ die wesentlichen Grundlagen des Konzepts „Basale Stimulation“.

Anhand der Grundaussage „Basale Stimulation - Ein Beitrag zur Qualifizierung der Pflege“ werden eine Reihe verschiedener Themen ausführlich vorgestellt, so beispielsweise „Beziehung und Interaktion mit Bewusstlosen“, „Basale Stimulation in der häuslichen Kinderkrankenpflege“ und „Basale Stimulation – therapeutische Pflege im Mundbereich“. Im Bereich Fortbildung stehen Themen wie „Einführung des Konzeptes der Basalen Stimulation in die Pflege“ und „Basale Stimulation im Unterricht“ im Vordergrund. Ergänzt werden die hochkarätigen Texte durch 21 kurze Filme, 180 Bilder und 18 Tondokumente.

Die CD-ROM basiert auf der Internet-Technologie, kann also mit einem modernen Browser problemlos erschlossen werden und ist auf

verschiedenen Plattformen (Windows, Mac) nutzbar. Eine Installation ist nicht notwendig, die komplette CD kann aber „von Hand“ auf die Festplatte kopiert werden. Für die Nutzung der CD ist ein PC mit Multimediafähigkeiten vonnöten. Von der Installation des mitgelieferten Browsers (Internet Explorer 4.0) kann aber nur abgeraten werden; diese Version ist mittlerweile hoffnungslos veraltet. NutzerInnen des Browsers Netscape werden mit dem System allerdings ihre Probleme bekommen: Zumindest die Multimedia-Seiten werden unter diesem System fehlerhaft angezeigt. Eine komfortable Nutzung setzt die Installation des Internet-Explorers voraus.

Fazit: Inhaltlich hervorragend aufgemachte CD-ROM. Mitgelieferte Software nicht mehr ganz aktuell.



Abb. 1: Basale Stimulation

Schlüsselwörter

Software
Lehr/Lernsoftware
Pflege
Unterricht
Dienstplan

Sozialinfo 2.0

„Die Info-CD für den sozialen Bereich“ nennt das Unfallopfer-Hilfswerk seine Datenbank-CD. Das Programm ist in drei Kategorien eingeteilt: „Wer hilft wem“ ist die aktuelle bundesweite Datenbank mit über 1000 Organisationen, Vereinen und Behörden, die Behinderten- und Gesundheitsbereich aktiv sind. Die Datenbank ist in den Kategorien „Name“, „Ort“ und „Stichwort“ durchsuchbar. Das Suchergebnis wird als kurze Auswahlliste angezeigt, ein Klick auf das Info-Symbol zeigt eine ausführliche Registerkarte an. Neben dem Namen und der Kontaktadresse der Organisation kann die Internet-Adresse abgefragt werden. Zudem ist ein kurzes Profil der Organisation enthalten.

Der Bereich „Handicap-Reisen“ ist ein Verzeichnis von mehr als 3000 Unterkünften, die –zumindest theoretisch– behindertengerecht sind. Auch hier kann nach mehreren Kriterien –Ort, Art der Unterkunft, Bundesland– recherchiert werden. Die Infos befriedigen allerdings nur oberflächliche Ansprüche.

Das Menu „Rat und Tat“ hält Broschüren zu den Themen „Einführung Unfallratgeber“, „Verkehrsunfälle“, „Berufs- und Freizeitunfälle“ sowie „Weitere Unfälle“ bereit. Die Broschüren sind im Adobe PDF-Format und enthalten jeweils ca. 50 Seiten an Informationen.

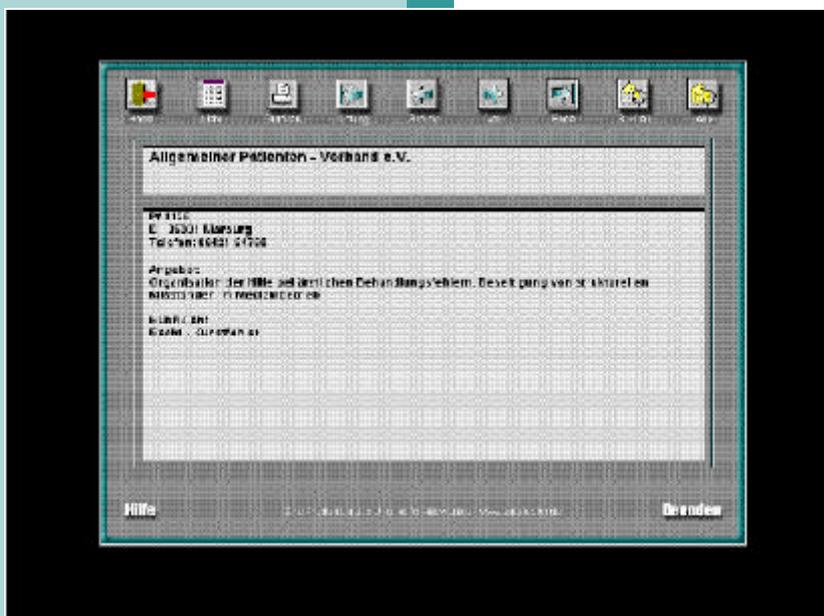


Abb. 2: Sozialinfo

Abstract

Digital nursing - Software on CD-ROM

This article gives an update on an article reported on nursing CD-ROMs, which was published last year. Since then there have been some considerable changes on the market.

Vor der Nutzung muss das Programm zunächst über ein Setup-Programm installiert werden. Dieses kopiert –unabhängig davon, ob die entsprechende Software bereits installiert ist– die Setup-Routinen des Acrobat-Readers und Quicktime-Movie auf die Festplatte. Insgesamt kommen somit mehr als 60 Mbyte an Daten auf die Festplatte. Entsprechend installationsfreudig zeigt sich auch das Startprogramm: Ohne weiteres dazutun versucht das Programm den Acrobat-Reader in einer mittlerweile veralteten Version zu installieren.

Das Programm selbst zeigt sich als nicht Windows-konform und nutzt nur ca. 2/3 des Bildschirms aus. Schade auch, dass die gefundenen Datensätze nicht weiterverarbeitet werden können. Suchergebnisse müssen also vom Bildschirm abgeschrieben werden. Dies ist eigentlich nicht mehr zeitgemäß.

Die Einarbeitung fällt wegen der nicht immer konsequenten Menüführung nicht immer leicht. So ist meldet beispielsweise ein Klick auf den Hilfe-Knopf mitunter die lapidare Meldung „In diesem Layout keine Hilfe vorhanden“, ein Klick auf „Beenden“ stellt die Frage „Programm beenden oder Programm abbrechen?“. Hier sollte der Produzent dringend nacharbeiten.

Fazit: Umfangreicher Datenbestand mit mäßiger Benutzeroberfläche.

PC Prüfung

Bereits seit 1997 ist dieses Programm auf den Markt. Ursprünglich als Lernsystem für Feuerwehren entwickelt, wurde der Fragenkatalog in der Vergangenheit kontinuierlich ausgebaut und ergänzt. Mittlerweile ist auch eine Version für die Krankenpflege/Kinderkrankenpflege erhältlich, die allerdings auf dem nicht mehr ganz taufischen Fragenkatalog von 1997 „Prüfungsfragen Kran-

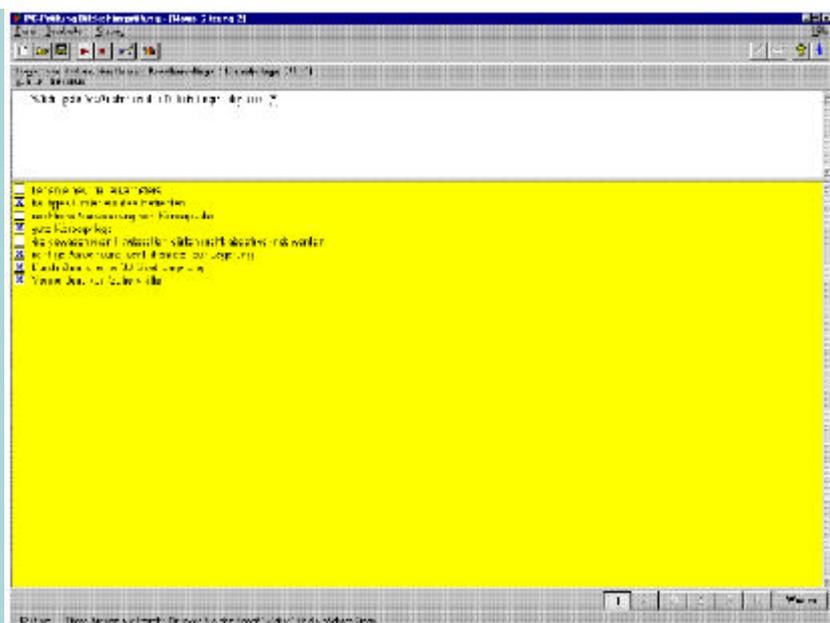


Abb. 3: PC Prüfung

kenpflege Kinderkrankenpflege – Band 1, 7. Aufl. 1997“ basiert. So sind einige der mehr als 2500 Fragen schon überholt, andere, neuere Bereiche der Pflege allerdings noch nicht vertreten. Das Programm bietet jedoch die Möglichkeit, den Fragenkatalog zu bearbeiten und zu erweitern. Schön auch, dass neben Texten auch Grafik und Ton eingebunden werden kann.

Prinzipiell bieten sich zwei Möglichkeiten der Programmnutzung: In der Bildschirmprüfung können Teilgebiete des Fragenkatalogs als Multiple-Choice-Fragen direkt am Bildschirm gelöst werden. Richtige oder falsche Antworten werden durch eine Melodie kommentiert. Zudem wird am Bildschirm permanent eine Schulnote angezeigt, die über die eigenen Leistungen informiert. Prüfungssitzungen lassen sich speichern und später fortführen, zudem sind parallele Prüfungen von mehreren Personen möglich.

Das Programm bietet im Setup eine große Zahl veränderbarer Parameter, so beispielsweise den Schwierigkeitsgrad einer Frage, den Schwierigkeitsgrad einer Prüfung oder dem System der Leistungsbewertung. So lässt sich das Programm an eigene Bedürfnisse anpassen. Im Modul „Schriftliche Arbeiten“ lassen sich Multiple-Choice-Arbeiten erstellen und ausdrucken. So kann das Programm auch für Arbeiten oder Training ohne PC genutzt werden.

Das Programm muss zunächst von drei Disketten installiert werden. Das Setup kopiert dabei die verschiedenen Programm-Module sowie die Fragenkataloge auf die Festplatte. Die System-Anforderungen sind niedrig. Gerade einmal Windows 3.1 oder besser sowie ein Diskettenlaufwerk werden benötigt; es läuft damit sogar auf Uralt-PCs.

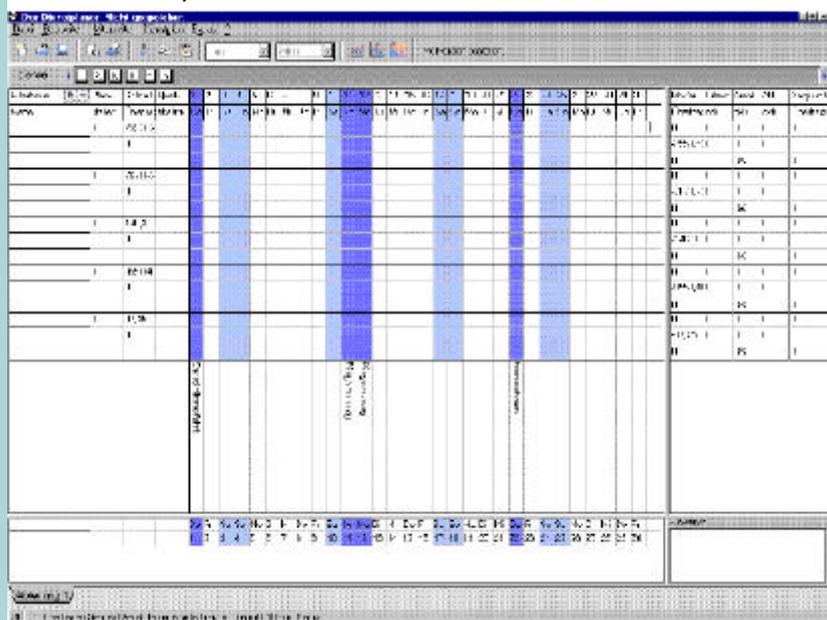
Fazit: Einfach zu bedienendes Programm, mit dem Lernen und Wissensüberprüfung viel Spass machen

Dienstplan 1.1

Dienstplanung auf dem Papier ist eine lästige, zeitraubende und fehlerträchtige Angelegenheit. Dies haben eine Reihe von Herstellern erkannt und bieten mit ihrem Softwareprodukten Abhilfe. Für die Praxis haben sich dabei eine Reihe von Lösungen etabliert, die fast alle Bedürfnisse befriedigen. Die Palette reicht dabei von der Software-Lösung, die Dienstplanformulare monatlich erstellt bis hin zur Software, die die Lohnabrechnung via Schnittstelle zum Landesrechenzentrum erledigt. Dienstplan 1.1 ist hier im Mittelfeld der Anbieter einzuordnen. Nach dem Programmstart erwartet das Programm zunächst die Eingabe der üblichen Daten: Dienstplanarten, MitarbeiterInnen, Bundesland etc., um arbeiten zu können.

Die Erstellung des eigentlichen Dienstplanes geht einfach vonstatten: Definition der üblichen Dienste, Zuweisung eines aussagefähigen Kürzels (z. B. „F“ für „Frühdienst“, „S“ für „Spätdienst“) und Eintragung in ein Formular, das vom optischen Aufbau her an übliche Dienstplanformulare angelehnt ist. Das Programm berechnet dabei die notwendigen Parameter (Monatsarbeitszeit etc.) von allein. Anschließend kann der Dienstplan (A3-Drucker vorausgesetzt) ausgedruckt werden. Fertige Dienstpläne können natürlich auch gespeichert und

Abb. 4: Dienstplan 1.1



zur weiteren Verarbeitung geöffnet werden. Ein Export der Dienstpläne und Übernahme in andere Software ist nicht vorgesehen. Schade auch, dass bereits vorhandene Daten (z .B. MitarbeiterInnen) nicht importiert werden können.

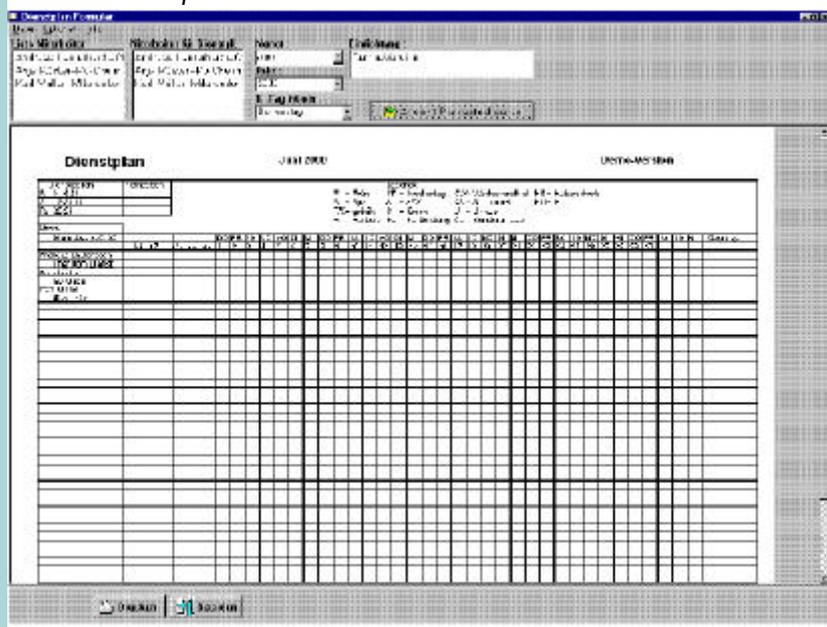
Dienstplan 1.1 ist ein Programm, das auch unerfahrene AnwenderInnen schnell bedienen können.

Die einzige größere Hürde ist die Installationsroutine von Dienstplan 1.1. Die Setup-Routine besteht aus zwei Teilen: Dem Setup für das eigentliche Programm sowie dem Setup für die notwendige Borland Database Engine. Beide versuchen, ein Programm „Setup.exe“ in den Installationsordner zu schreiben, womit die anschließende Programminstallation fehlschlägt. Abhilfe schafft das Anlegen eines zweiten Ordners, aus dem heraus dann die Borland Engine installiert werden kann.

Fazit: Empfehlenswertes Programm, das die Dienstplanung deutlich erleichtert.

Dienstplan Formular für Windows

Abb. 5: Dienstplaner für Windows



Dienstplan-Formular für Windows ist ein einfaches und kleines Programm. Neben einer Liste der Namen der MitarbeiterInnen können lediglich die kalendarischen Daten verändert werden. Aus diesen Angaben generiert das Programm dann einen leeren Dienstplan. Die weitere Funktionalität der Software beschränkt sich dann darauf, den erstellten Dienstplan ausdrucken zu können. Weitere Features sind nicht vorgesehen. Das Programm befriedigt damit nur erste, einfache Ansprüche und bietet –sofern man bereits über Papierformulare verfügt– keinerlei Vorteile. Zudem hat sich in der Routine für die Datumsberechnung ein Fehler eingeschlichen: Schaltjahre sind für Dienstplan Formular schlicht nicht existent. Darüber hinaus kann das Programm jenseits des Jahres 2003 nicht mehr verwendet werden, da das entsprechende Menu lediglich die Jahre 1998-2003 als Eingabe zulässt.

Fazit: Wenig empfehlenswerte Software

Peter Baders Dienstplaner

Manchen Programmen merkt man ihre Entstehungsgeschichte sofort an. Peter Baders Dienstplaner ist eines dieser Programme: Dass es aus der Praxis für

Abb. 6: Peter Baders Dienstplaner

die Praxis programmiert wurde, wird spätestens nach dem Programmstart klar. Dass Plug-In für Microsoft Excel muss lediglich aus seinem Zip-Archiv gepackt werden und steht dann (Excel 95 oder besser vorausgesetzt) sofort zur Verfügung.

Nach dem ersten Start kann ein Monats- oder Jahresdienstplan erstellt werden, dabei berücksichtigt das Programm nicht nur die eingegebenen MitarbeiterInnen sondern auch die Dienstzeiten werden erfasst. Für die Praxis häufig notwendig: Parallel kann ein Aushilfsdienstplan geführt werden. Neben 20 festen Dienstzeiten stehen darüber hinaus variable Dienste (Überstunden etc.) zur Verfügung.

Abgerundet wird das Paket durch eine eingebaute Statistik-Funktion, die einen Überblick über die Stundenverteilung, besetzte und freie Stellen sowie eine MitarbeiterInnen-Jahresübersicht bietet.

Die Bedienung fällt durch die Konformität zu Excel und allen Office-Paketen leicht. Leider wird einer der größten Vorteile, die dieses Paket bieten könnte durch die restriktive Programmgestaltung wieder zunichte gemacht: Als Excel-Anwendung wäre dieses Programm automatisch zu allen anderen Office-Anwendungen kompatibel – wäre da nicht die restriktive Programmgestaltung, dass die eigentliche Arbeitsoberfläche nicht Richtung Excel verlassen werden kann, es sei denn man bedient sich einiger Tricks und Kniffe, um das Programm zu überlisten. Schade eigentlich, ist die Einbindung in Office doch eine der potentiellen Stärken und Vorteile dieser Software.

Fazit: Empfehlenswertes Programm für Stationen und Kliniken, die bisher mit Papierdienstplänen arbeiten und auf eine günstige EDV-Lösung umstellen möchten.

Checklisten für Windows

Abb. 7: Checklisten für Windows

Es gibt Programme, deren Existenz erklärt sich selbst nach einem Programmstart nicht. Checklisten für Windows gehört sicherlich zu dieser Gruppe. Das Programm bietet 5 verschiedene Checklisten für die Pflegepraxis: Bewerbungsgespräch, Einarbeitung MitarbeiterInnen, Überleitungsbogen, Datenerfassung Klient und Todesfall. Mit diesen 5 Listen sollen die häufigsten Anforderungen an Formulare in der Pflegepraxis abgedeckt werden.

Die eigentlichen Listen befriedigen dabei nur einfachste Bedürfnisse: Eine Zusammenfassung einer Richtlinie für ein Bewerbungsgespräch mit gerade einmal 165 Wörtern ist eher mager; die „Verhaltensmaßnahmen bei einem Todesfall“ beschränken sich auf die ambulante Pflege und decken das Thema auf einer dünn gefüllten A4-Seite ab. Die Ratschläge selbst wirken dabei fast lächerlich („Fenster öffnen“, „auf den Arzt warten“).

Die Programmumsetzung selbst ist eher unbefriedigend gelöst: In einem winzigen Fenster wird der unformatierte Text auf Kopfdruck eingebledet. Die Bedienoptionen beschränken sich dabei auf den Menüpunkt „Seite drucken“.

Fazit: „Checklisten für Windows“ befriedigt allenfalls laienhafte Ansprüche. Eine der klassischen Checklisten in Buchform bietet weit mehr.

Dr. med. Spoleanskis Lehrbuch und Wörterbuch der Medizin

„Informationen total für den Laien wie für den Prüfungskandidaten“ verspricht das bunt und multimedial aufgemachte Programm aus dem Hause „[Lernsystem]: Medizin“. Doch vor die Mühe haben die Programmierer den Schweiß gesetzt. Das Programm möchte Windows in die Steinzeit des Multimedia zurückgesetzt haben, nämlich auf 640x480 Pixel und 256 Farben. Hier dürften unerfahrene NutzerInnen bereits scheitern; moderne Systeme (wie unser Testrechner) boten diese Uralt-Auflösung schon nicht mehr.

Hier war dann experimentieren angesagt. Nach der Installation meldet das Programm unter Windows 98 einen Systemfehler und stürzt ab. Erst der zweite Programmstart funktioniert dann. Immerhin ließ sich das Programm „überreden“, bei höheren Auflösungen zu arbeiten – wenn auch mit störenden Darstellungsfehlern.

Das inhaltliche Angebot belohnt diese Mühe nicht. Das Wörterbuch ist eine grell, bunt und unübersichtlich aufgemachte Sammlung von Informationen. Nach welchen Kriterien die Informationen Eingang gefunden haben, wurde nicht klar: So hat die „Pest“ – obwohl weltweit keine Fälle mehr auftreten – Eingang gefunden, „AIDS“ dagegen nicht. Das Lesen der Informationen wird durch die Fragmentierung der Artikel zum Geduldsspiel. Darüber hinaus bietet das Lernsystem ein Lernsystem, das über ein Frage-Antwort-Modul realisiert wird.

Das Lernsystem Medizin wird zum Preis von 350.– DM angeboten. Dieser Preis ist allerdings weit überzogen. Aus dem gleichen Haus wird das Lehrbuch/Wörterbuch Medizin für 98.– DM angeboten. Für die technischen und inhaltlichen Aspekte gelten die gleichen, oben genannten Kritikpunkte: Bunt und unübersichtlich aufgemacht, inhaltlich an der Oberfläche bleibend.

Fazit: Überteuerte Software ohne wissenschaftlichen Anspruch

Qualidata – Programme im Dienste der Hygiene

Diese CD-ROM bringt gleich eine ganze Reihe von Programmen mit sich:
Inhalt der CD

1. Qualitätserfassungsprogramm für chirurgische Wunden
2. Gefahrstofferrfassungsprogramm/Betriebsanweisungen



Abb. 8: Dr. med. Spoleanskis Lehrbuch

3. Test - und Kontrollprogramm für Betriebe
4. Infektionserfassungsprogramm für Wunden“RKII“
5. Desinfektionsmittel
6. Desinfektionspläne gestalten
7. „6Pack“ Validation in der ZSVA
8. IBF „ORGA“
9. Keimdat „RESI“ Keimerfassung im Krankenhaus
10. D.R.-CONTROL Reinigung und Desinfektionsorganisation

Einige dieser Programme sollen hier näher vorgestellt werden:

D.R. Control

Wie alle Programme dieser CD-ROM basiert D.R. Control (Reinigung/Desinfektion) auf der Datenbankmaschine Access, die im Office-Paket enthalten ist. Eine Installationsroutine legt die entsprechende Datenbank in einem Ordner auf der Festplatte ab und bereitet die Datenbank auch für den Einsatz im Netzwerk vor.

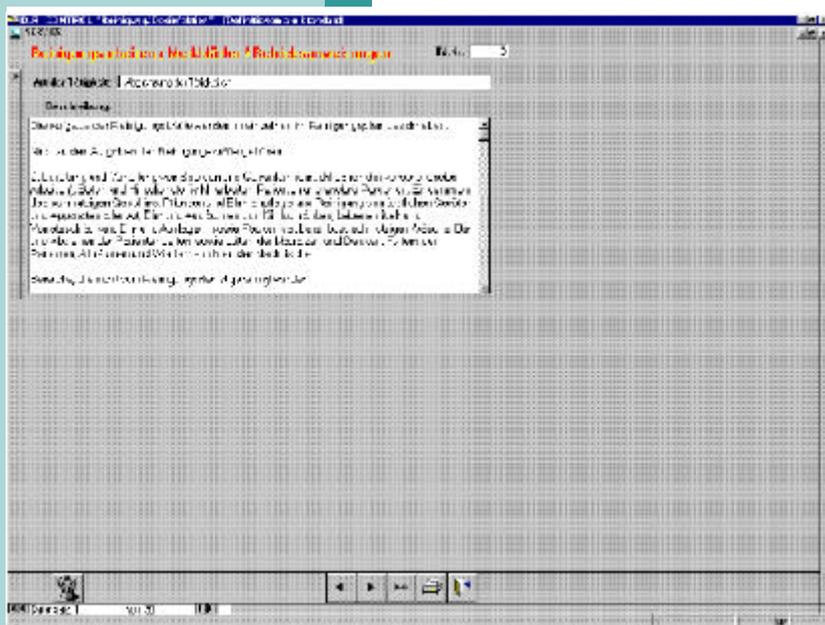


Abb. 9: D.R.Control

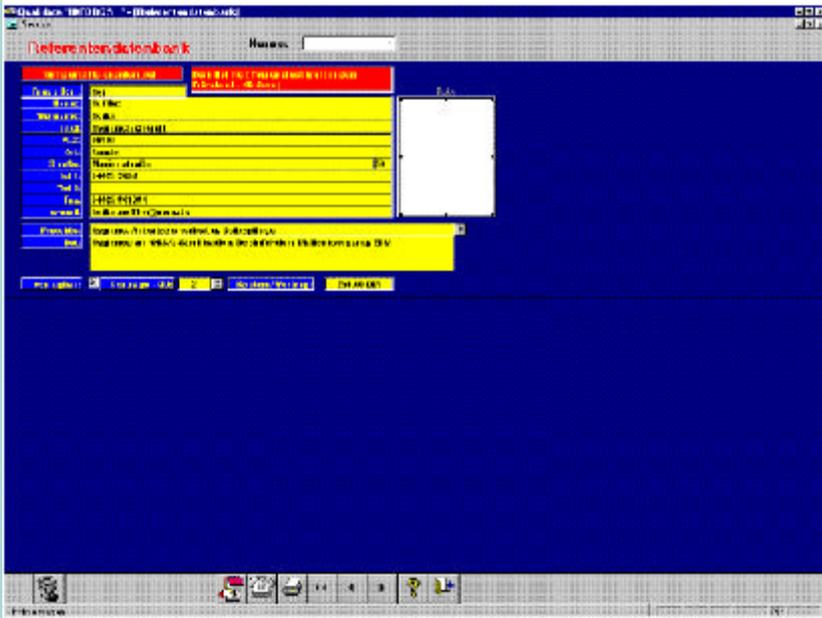
D.R. Control bietet die Verwaltung und Abrechnung des Betriebsvorgangs Gebäudereinigung/Hygiene im Krankenhaus. Zunächst muss im Menu „Datenbankeinrichtung“ eine Anpassung an die eigenen Bedingungen (Räume, Kostenstellen, Reinigungsarten, Bodenbelag, Lohn etc.) vorgenommen werden. Für diese Räume können anschließend verschiedene Reinigungstätigkeiten festgelegt werden. Dabei wird der Benutzer durch Richtzahlen, die gesondert abgerufen werden können, unterstützt. Abgerundet wird das Programm durch zahlreiche Statistikfunktionen sowie Informationsblätter rund um das Thema.

Fazit: Durchdachte Datenbank für den Bereich Hygiene

IBF-Orga

IBF-Orga bietet eine komplette IBF-Verwaltung auf MS-Access-Basis an. Grundlage der Datenbank ist die Eingabe der einzelnen Veranstaltungen. Dabei kann auf eine Referenten- und Raumdatenbank zurückgegriffen werden. Für die einzelnen Kurse können Teilnehmerlisten angelegt werden. IBF-Orga bietet die Möglichkeit, Teilnehmerlisten zu drucken, Teilnehmerzertifikate zu erstellen sowie die Daten in einer Arbeitsgruppe zu verwalten. Obwohl in Access realisiert, fehlt hier leider die Schnittstelle zu anderen Datenbanken, so dass bereits vorhandene Referenten- oder Teilnehmerdatenbanken nicht integriert werden können.

Abb. 10: IBF-Orga



Grösstes Manko dieses Paketes: Das Programmpaket kann nach der Installation nicht modifiziert werden, obwohl Access-seitig diese Möglichkeit durchaus gegeben wäre. Die Autoren sollten darüber nachdenken, diese Möglichkeit zu bieten. Damit wäre IBF-Orga eine ordentliche Basis, um die eigene IBF-Verwaltung zu realisieren.

Fazit: Brauchbare IBF-Verwaltung für kleinere IBFs

Erklärung der Tabelle

Die nachstehende Tabelle enthält die technischen Details und die Bewertung der besprochenen Programme. Die Betriebssysteme entnehmen Sie den Zeilen „Windows 9x/NT“ sowie „Andere Systeme“. Die angegebene Hardware ist jeweils die Mindestsystemkonfiguration, unter der die Software lauffähig ist. Wir unterscheiden zwischen einem Windows-fähigen PC (alle PC's, auf denen das Betriebssystem Windows 95 –oder besser– läuft) und Multimedia-PC (Soundkarte, CD-ROM vorhanden). Sofern die Software in Netzwerken und Intranets installiert werden kann (und darf), ist dies in der Zeile „Netzwerk“ angegeben.

Die Bewertung der Software erfolgte nach folgenden Kriterien:

- Bedienbarkeit: Programmgestaltung und Ergonomie, Einhaltung der Windows-Standards, Bedienbarkeit. Dieser Punkt wurde mit 20% bewertet.
- Eingebaute Hilfe: Hilfe bei Bedienungsproblemen. Bewertung mit 10%
- Nutzen: Hält das Programm, was es verspricht? Bietet es in der Praxis eine Arbeitserleichterung? Bietet es gegenüber gedruckten Medien Vorteile? Bewertung mit 40%
- Inhaltliche Beurteilung: Sind die Informationen sachlich und fachlich korrekt und relevant? Werden die Inhalte aktualisiert? Gibt es eine verantwortliche Redaktion? Werden die Quellen der Informationen genannt? Bewertung mit 30%

Hierbei wurde folgende Noten vergeben:

++ Sehr gut, + Gut, o Befriedigend, – ungenügend, – – sehr mangelhaft

| Programm | DIENST- PLANER Ver- sion 1.1 | Dienstplan Formular für Windows | Peter Baders Dienstplaner | Checklisten für Windows | [Lernsystem]: medizin | D.R. Control/ IBF Orga etc. |
|--------------------------------------|--|---|---|---|---|---|
| Windows 9x/NT | 95/98/2000 /NT | 95/98/2000 /NT | 95/98/2000 /NT | 95/98/2000 /NT | 3.x/95/98 | 95/98/2000 /NT |
| Andere Systeme | - | - | k. A. | - | - | k. A. |
| Hardware | Pentium 100 Prozessor (oder besser) 16 MB Arbeits- speicher (oder mehr) DIN A3 - Farbdrucker | Pentium 75 mit Windows 95 & MB Ar- beitsspeicher 2 MB Festplatten- speicher | Pentium 75 mit Windows 95 32 MB Arbeits- speicher | Pentium 75 mit Windows 95 & MB Ar- beitsspeicher 2 MB Festplat- tenspeicher | k. A. | 486 DX 40 oder besser & MB, besser mehr Haupt- speicher |
| Netzwerk | Nein | - | eingeschränkt | - | Nein | ja |
| Sonstiges | A3-Drucker empfohlen | A3-Drucker empfohlen | Excel oder Office-Paket notwendig | - | Auflösung 640x480 Pi- xel/256 Far- ben notwen- dig | Lösung auf Access-Basis |
| Installation/ Deinstalla- tion | Ja, Uninstall- Routine, aller- dings nur für Teile des Pro- gramms | Nein | Nein | Nein | Nein | ja |
| Bedienbar- keit (20%) | ++ | + | ++ | + | -- | + |
| Eingebaute Hilfe (10%) | + | -- | -- | - | - | - |
| Nutzen (40%) | ++ | - | ++ | -- | -- | ++ |
| Inhaltliche Beurteilung (30%) | + | -- | ++ | -- | -- | ++ |
| Gesamt- bewertung | ++ | - | + | -- | - | + |
| Preis | 299,00 DM (30 Mitarbei- terInnen) 599,00 DM (80 Mitarbei- terInnen) 1099,00 DM (150 Mitarbei- terInnen) | k. A. | k. A. | k. A. | 98.- (Lexikon) 350.- (Lern- system) | je 35.- DM Komplettpa- ket: 99.- DM |
| Bezugs- quelle | Horst Kobow, Schwalbenstr. 10, 86567 Tandern http://zeitman- age- ment.free page .de/index.htm | http://home.t- online.de/ ho- me/software_ u_pfleger/ | Peter Bader - D - 65326 - Aarbergen 1 - Oberstr. 31 - Tel. : 0-6120 - 6349 | http://home.t- online.de/ home/soft- ware_u_pfle- ger | [Lernsystem]: medizin Nordendstr. 65 60318 Frank- furt spoleanski@ aol.com | QUALIDATA Sande Marienstr. 50 26452 Sande Tel. 04422/ 3653 e-mail: he- ko.noffke@nw n.de http://www.hy- giene- fachkraft.de |
| Support | 6 Monate kostenlos | k. A. | Regelmäßige Updates | k. A. | | k. A. |

| Programm | Sokotta – Atlas der Anatomie des Menschen | Ratgeber Krebs | Der Mensch – Glasklar | Thrombose und Thromboseprophylaxe | CareLit | Zum Umgang mit dem Sterben |
|-------------------------------|---|--|--------------------------------------|--|---|--|
| Windows 9x/NT | 3.1/95/98/2000/NT | 3.1/95/98/2000/NT | 95/98 | 95/98/2000/NT | 95/98/2000/NT | 95/98/2000 |
| Andere Systeme | k. A. | Macintosh Linux/Unix Internet-Computer | Nein | k. A. | Online via Internet | k. A. |
| Hardware | Windows-fähiger PC | Internetfähiger PC | multimedialfähiger PC | Windows-fähiger PC, Soundkarte (für Ton) | Windows-fähiger PC | Windows-fähiger PC |
| Netzwerk | Nein | Ja, via Webserver | Nein | Nein | Ja | Nein |
| Sonstiges | - | - | - | - | Online-Nutzung möglich; Regelmäßige Updates | - |
| Installation/Deinstallation | Ja | Nein | Keine Deinstallation | k. A. | Installationsoptionen, keine Deinstallation | Ja |
| Bedienbarkeit (20%) | + | ++ | -- | + | 0 | + |
| Eingebaute Hilfe (10%) | ++ | 0 | 0 | 0 | 0 | + |
| Nutzen (40%) | ++ | ++ | 0 | ++ | ++ | + |
| Inhaltliche Beurteilung (30%) | ++ | ++ | -- | ++ | + | ++ |
| Gesamtbewertung | ++ | ++ | - | ++ | + | + |
| Preis | 198.00 DM | Kostenlos | 19.95 DM | 78.00 DM Nur noch Restbestände am Markt | 848.- Schüler/ Studierende 1.350.- Vollversion Updatepreise siehe http://www.lisk.de | DM 119.- |
| Bezugsquelle | Buchhandel ISBN 3-541-17491-9 | Deutsche Krebshilfe http://www.krebshilfe.de | Buchhandel Fachhandel Warenhäuser | Buchhandel ISBN 3-86126-913-9 | LISK GmbH Mäschmühlenweg 44b, 37081 Göttingen info@lisk.de | Claus-Henning Ammann, Lehrer für Pflegeberufe/ Dipl.-Päd.-Bookl- schwinghstr. 324 33647 Bielefeld Email: claus-ammann@cljhfreesweb.de |
| Support | - | Nein | Nein | Nein | Updates, weitere Services | k. A. |

| Programm | Basale Stimulation | Sozial Info 2.0 | PC Prüfung | Pflegelexikon | Psyhyrembel Klinisches Wörterbuch | Data Beckers Medizinratgeber |
|-------------------------------|---|--|--|---|-----------------------------------|----------------------------------|
| Windows 9x/NT | 3.1/95/98/2000/NT | 95/98/2000/NT | 3.1/95/98/2000/NT | 95/98/2000 | 95/98/2000/NT | 95/98/2000 |
| Andere Systeme | Macintosh Linux | Macintosh System 7 | - | - | k. A. | - |
| Hardware | Multimedia-PC | 800x600 Pixel CD-ROM Laufwerk | Windows-fähiger PC | Windows-fähiger PC | Windows-fähiger PC | Multimedia-PC |
| Netzwerk | - | Nein | Nein | Nein | Ja | Nein |
| Sonstiges | Internet Explorer in der Version 4.0 oder besser notwendig | - | - | - | - | - |
| Installation/Deinstallation | - | Ja | Ja | Keine Deinstallation | Ja | Nein |
| Bedienbarkeit (20%) | ++ | 0 | + | - | ++ | 0 |
| Eingebaute Hilfe (10%) | 0 | - | - | -- | 0 | 0 |
| Nutzen (40%) | ++ | + | + | 0 | ++ | - |
| Inhaltliche Beurteilung (30%) | ++ | + | + | 0 | ++ | -- |
| Gesamtbewertung | ++ | 0 | + | 0 | ++ | - |
| Preis | 98.- DM Zum Zeitpunkt der Recherche nur noch Lagerbestände vorhanden | 19.90 DM | Standardversion: 59.- DM Profiversion: 199.- DM Fragekataloge: 79.- DM bis 199.- DM | 38.00 DM (nur CD) 58.00 DM (Buch und CD) | 69.80 DM | 1995 DM |
| Bezugsquelle | Buchhandel ISBN 3-86126-930-9 | Unfallopfer-Hilfswerk Postfach 2846 D-74018 Heilbronn www.unfall-opfer-hilfswerk.de | CreTeam Software Kirschbaumallee 38 59423 Unna | Buchhandel ISBN 3-86126-937-6 | Buchhandel ISBN 3-11-014710-6 | Buchhandel ISBN 3-8158-9003-9 |
| Support | Nein | Nein | k. A. | Nein | Ja | k. A. |